

Sportanlagen

Kreuzbleiche Platz 3; Neubau des Rasenspielfeldes

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Projekt für den Neubau des Rasenspielfeldes Nummer 3 in der Sportanlage Kreuzbleiche im Kostenbetrag von CHF 920'000 wird gutgeheissen und ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt.
 2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss nach Artikel 8 Ziffer 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.
-

1 Ausgangslage

In der Stadt St. Gallen ist die Situation im Fussball, vor allem in Bezug auf die Trainingsverhältnisse, mit der Realisierung von zwei beleuchteten Kunstrasenspielfeldern im Gründemoos sowie den Kunstrasenspielfeldern an der Ittisstrasse und in der Sportanlage Espenmoos wesentlich verbessert worden. Daneben wurden in den letzten Jahren durch den Neubau von zusätzlichen Anlagen, durch verschiedene bauliche Massnahmen an bestehenden Feldern und den intensivierten Unterhalt die Qualität der Rasenspielfelder wesentlich verbessert und damit die Nutzbarkeit und Nutzungsdauer stark erhöht.

Der Fussball erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Zurzeit trainieren und spielen 118 Fussballmannschaften auf städtischen Anlagen. Dies entspricht rund 2'000 Fussballerinnen und Fussballern, die wöchentlich eine oder mehrere Trainingseinheiten absolvieren. Die bevorzugte Belagsart dieser Wettkampfsportlerinnen und -sportler ist das Naturrasenspielfeld.

Die klimatischen Verhältnisse, die Höhenlage sowie die Entwicklung im Fussball, wonach solange wie möglich im Freien und nicht in der Halle trainiert wird, erfordern eine Verbesserung der alten und damit wenig belastbaren städtischen Rasenspielfelder.

2 Rasenspielfeld 3 in der Sportanlage Kreuzbleiche

2.1 Ausgangslage und aktuelle Betriebssituation

Auf der Kreuzbleiche, die als Allmend vielfältig als Bewegungsraum genutzt wird, gibt es Spazierwege, waldartige Flächen, viele Ruhebänke, zwei Kinderspielflächen, den Rollpark, eine Chaussee zum Abstellen von Fahrzeugen und zur multifunktionalen Nutzung, weitläufige Rasenflächen, eine Quartierkompostanlage, eine Sportfläche mit Kunststoffbelag und drei Rasenspielfelder.

2.2 Anlagenstruktur der bestehenden Rasenspielfelder

Die drei bestehenden Rasenspielfelder lassen sich wie folgt aufgliedern:

Platz 1 (Fortunaplatz) mit einer Grösse von rund 7'000 m² wurde im Jahr 2002 neu aufgebaut und ist für Meisterschaftsspiele zugelassen.

Platz 2 ist bei der Sporthalle über der Autobahnausfahrt gelegen, weist eine Grösse von rund 6'400 m² auf und ist ebenfalls für Meisterschaftsspiele zugelassen. Zudem ist der Platz einseitig beleuchtet.

Platz 3, früher als Handballplatz genutzt, liegt im Zentrum der Kreuzbleiche und dient heute hauptsächlich als Fussballtrainingsfeld. Die Fläche ist eine reine, gewachsene Allmendwiese ohne technischen Aufbau, die wie ein Sportrasen gepflegt wird, aber grosse Unebenheiten aufweist und entsprechend schlecht bzw. eingeschränkt nutzbar ist. Um die Funktionsfähigkeit der Rasenfläche zu gewährleisten, wurde der Platz im Jahr 1995 mit Sammel- und Sauerleitungen versehen.

2.3 Betriebssituation Rasenspielfelder

Sämtliche Rasenflächen werden infolge der leichten Zugänglichkeit und dem Allmendcharakter sehr intensiv von verschiedenen Vereinen, dem Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrum, von vereinsungebundenen Gruppierungen und von Einzelpersonen als Trainings-, Wettkampf- und Spielplätze genutzt.



Im Bereich des Vereinssportes ist auf der Kreuzbleiche der FC Fortuna mit zurzeit 15 Mannschaften beheimatet; ein Verein, der sich mit seinen neun Juniorenteams auch sehr stark im Nachwuchsbereich engagiert. Daneben absolvieren weitere Mannschaften aus verschiedenen Vereinen ihre Trainingseinheiten auf der Kreuzbleiche.

Die Trainingsmöglichkeiten auf der Kreuzbleiche sind stark eingeschränkt. Die Trainings finden hauptsächlich auf dem für Meisterschaftsspiele nicht zugelassenen, unebenen, mittleren Spielfeld (Platz 3/Handballplatz) statt.

Im Meisterschaftsbetrieb trägt der FC Fortuna alle seine Heimspiele auf der Kreuzbleiche (Fortunaplatz oder Platz 2) aus. Daneben geniessen andere Teams im Breiten- und Firmensportbereich Heimrecht auf dem Spielfeld 2.

2.4 Fazit

Der stark genutzte Trainingsplatz 3 genügt aufgrund der steigenden Benutzerzahlen und dem entsprechend grossen Nutzungsdruck den heutigen Anforderungen bezüglich Platzgrösse, Scherfestigkeit, Belastbarkeit und Wasserdurchlässigkeit nicht mehr. Es ist deshalb notwendig, die entstandene Mehrbelastung mit dem Bau von zeitgemässen Rasenspielfeldern aufzufangen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, die Möglichkeiten und Kapazitäten dieser Anlage vor allem auch im Trainingsbereich wesentlich stärker auszuerschöpfen, ohne den Allmendcharakter zu beeinträchtigen.

Generell sieht die Sportstättenplanung im Bereich Fussball vor, bestehende Allwetter- und Rasenspielfelder zu sanieren und damit einer intensiveren Nutzung zuzuführen. Um den Allmendcharakter der Kreuzbleiche zu bewahren, ist der Bau eines Kunstrasenplatzes keine Alternative.

Auf der Kreuzbleiche soll deshalb der Platz 3 zu einem hochwertigen, während der ganzen Vegetationsperiode nutzbaren Rasenspielfeld umgebaut werden.

3 Evaluation

An Stelle des bestehenden Spielfeldes soll ein zeitgemässer und sportfunktioneller Rasenplatz zur intensiven Nutzung für den Fussball erstellt werden. Zudem muss der Platz über eine grosse Nährstoffverfügbarkeit, hohes Entwässerungsvermögen sowie eine grosse Scherfestigkeit verfügen. Der Allmendcharakter muss dabei bestehen bleiben. Die Spielfeldgrösse soll den aktuellen Richtlinien des Fussballverbandes angepasst werden.



Für den Umbau des Rasenspielfeldes sind verschiedene Varianten geprüft worden. Wegen den lokalen Bodenverhältnissen und den klimatischen Bedingungen mit relativ viel Niederschlag ist die Variante mit einer Ortsmischung aus Sand/Humus für die Rasentragschicht als ungeeignet qualifiziert worden. Mit einer Ortsmischung kann die erwartete Belastbarkeit bei den vorhandenen Verhältnissen nicht erreicht werden.

Das Spielfeld wird deshalb in einer speziellen Schichtfolge aufgebaut, unter weitgehender Schonung des natürlichen Aufbaus.

Die verbesserte jährliche Nutzungsdauer, welche zur Behebung der Kapazitätsengpässe beiträgt, die sportfunktionellen Eigenschaften sowie die Benutzer- und Unterhaltsfreundlichkeit haben nebst den gegebenen Rahmenbedingungen zur Systemwahl des qualitativ einwandfreien Aufbaus geführt.

4 Weiteres

4.1 Beleuchtung

Die Beleuchtung des Platzes ist nicht vorgesehen.

4.2 Ballfangzaun

Hinter den Torbereichen wird je ein Ballfangzaun in der Höhe von 4 m und mit einer Länge von je 30 m erstellt.

4.3 Bewässerung

Auf Grund der sehr wasserdurchlässigen Rasentragschicht ist eine Bewässerungsanlage notwendig.

4.4 Unterhalt

Der Unterhalt des neuen Spielfeldes entspricht demjenigen eines konventionellen Spielfeldes. Die Nutzung bestimmt im Wesentlichen den Unterhaltsaufwand. Neben den wöchentlichen Rasenschnitten während der Vegetationszeit und der Düngung sind auch die regelmässige Besandung und die Tiefenlockerung notwendig. Dazu werden entsprechende Pflegepläne erstellt und Nährstoffanalysen durchgeführt.



4.5 Ökologie

Für den Neuaufbau des Rasenspielfeldes werden ausschliesslich natürliche Baustoffe verwendet.

5 Projektbeschreibung

Der technische Aufbau des Spielfeldes richtet sich neben dem Nutzungsanspruch auch nach den anforderungsreichen topographischen und geologischen Rahmenbedingungen. Das Planum erfolgt mit bestehendem Oberbodenmaterial. Lokal anfallende Torfschichten, nahe der Planumshöhe, werden ausgebaut und mit tragfähigem Material ersetzt.

Das Spielfeld ist mit einem System von Sammel- und Saugerleitungen, einer Flächen-drainage und Sickerschlitzen aufgebaut.

Über dem Planum wird die Flächendrainage und das Oberbodenmaterial mit einer Stärke von je 15 cm aufgebracht. Die eigentliche, begrünbare Rasentragschicht wird in Form eines Fertigsubstrates in der Stärke von 7 cm erstellt.

Die neue Spielfeldgrösse beträgt inklusive den Sicherheitsabständen 106 x 70 m.

6 Kosten

Die Kosten von CHF 920'000 setzen sich wie folgt zusammen:

1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	80'000
2	Rasenspielfeld	CHF	670'000
3	Ausstattungen / Geräte / Einfriedungen	CHF	70'000
4	Honorare / Nebenkosten	<u>CHF</u>	<u>100'000</u>
Gesamtkosten (erforderlicher Verpflichtungskredit)		<u>CHF</u>	<u>920'000</u>

Die Kosten basieren auf einem Kostenvoranschlag vom November 2009.

Es ist mit einer Beitragsleistung aus dem Sport-Toto-Fonds des Kantons St. Gallen zu rechnen.

In der Investitionsrechnung ist für die Jahre 2010 und 2011 ein Betrag von je CHF 500'000 vorgesehen.



Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Konto: 63.50011.909

Beilagen:
- Situationsplan

